

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 1 (1907)
Heft: 3

Artikel: Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-923565>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Taubstummens-Zeitung

Herausgegeben von Eugen Sutermeister in Münchenbuchsee.

1. Jahrgang
Nr. 3

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats.
Abonnementspreis: Jährlich Fr. 3. —, halbjährlich
Fr. 1. 50. Adresse für Abonnements und Inserate:
Buchdruckerei Bächtler & Co. in Bern.

1907
1. Februar

**Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Und wo soll
ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Psalm 139,7.**

 in Mensch kann wohl vor einem andern Menschen fliehen. Aber wohin willst du gehen, wenn du vor dem allgegenwärtigen Gott fliehen willst? Er ist ja überall. Es gibt kein Versteck, wo der allwissende Gott dich nicht finden kann. Adam und Eva haben nach ihrem Sündenfall auch probiert, sich zu verstecken. Aber Gott mußte sie doch zu finden. Wenn du etwas Böses getan hast, so kannst du das vielleicht vor den Menschen verbergen, aber niemals vor Gott. Denn er sieht und hört alles! Wenn du heimlich ein Unrecht verübt hast, so plagt es dich doch im Herzen, auch wenn niemand es gesehen und entdeckt hat. Die strafende Stimme Gottes im Gewissen läßt dir keine Ruhe. Du magst weit, weit fortgehen vom Schauplatz deiner Sünde, der Geist Gottes erinnert dich überall an deine Untat. Es nützt also nichts, vor Gott fliehen zu wollen. Es hilft nichts, seine Sünde verschweigen und verbergen zu wollen. Denn „da ich es wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine.“ (Psalm 32,2.) Das heißt, ich hatte keine Ruhe und keinen Frieden, bis ich meine Schuld vor Gott oder Menschen bekannte. — Darum wollen wir, anstatt vor Gott, lieber zu Gott fliehen mit allen unseren Sünden, Sorgen und Lasten. Denn „er ist barmherzig, gnädig, geduldig und von großer Güte.“ (Psalm 145,8.) Und „bei ihm ist viel Vergebung.“ (Jesaias 55,7.) Nur Gott kann uns von der Sündenschuld befreien, und auch nur er kann uns neue Kraft geben zu neuem besserem Leben.

